



Es ist wieder ein Jahr vergangen seit dem letzten Appunti di Doro. Gerne hätte ich auch im Sommer eine Ausgabe rausgelassen. Leider fehlten aber die Beiträge wie so oft schon. Um das Heftchen aktuell und lebendig zu erhalten braucht es dringend Beiträge aus dem Freudeskreis um Doro. Deshalb mal wieder der Aufruf: Schreib auch mal was!



Im letzten Sommer war zum erstem Mal seit wohl 30 Jahren kein durchgehender Alpbetrieb auf Doro. Schämpu und Margrit waren zwar Mai - Juni für ein paar Wochen mir ihrem Team und den Geissen oben, doch dann wurden die Tiere auf eine andere Alp gebracht und Mosimanns gingen nach Chironico runter zum Heuen. Ende Juni konnte es vorkommen, dass ich an einem Freitagabend raufkam und keinen Menschen angetroffen, ja nicht mal Rauch gerochen habe. Auch wenn sich der Monte im August mit vielen TouristInnen belebte und die „Sterli“ und Böcke sich selber überlassen ab und zu vorbeischaute, fehlte was. Der Zustand gab viel zu reden und es wurde oft den guten alten Zeiten nachgetrauert. Es müsste was geschehen und somit wurde die Initiative für ein neues „Äplerhaus“ gestartet. Darüber mehr in einem speziellen Artikel.

Dennoch ist einiges gelaufen in diesem Sommer: Beim Misthaufen haben wir ein grosses Stück neue Stützmauer zusammen mit Lehrlingen aus Basel gebaut, der Entwässerungskanal oberhalb von Doro ist ausgeholt und gesäubert worden, das Mistseilbähnli zum Garten runter wurde verbessert und die Wasserleitung wurde komplett vergraben. Auch die Erweiterung des Zauns im Schutzwald oberhalb von Doro wurde zu grossen Teilen von Schämpu und dem Lager, das er organisiert hatte, fertig gestellt. Bei dem Stall neben Edy und Graziella wurden die Steinplatten abgedeckt, weil er zusammen zu stürzen drohte. Hoffentlich bekommt er bald ein neues Steindach.

Im Herbst ist die Fassade des Häuschens von Norbert saniert worden: Nachdem das Steindach abgestützt worden war, hat Werner Breu mit seinen Leuten grosse Teile der Holzfassade ausgewechselt.

Nun ist es auf Doro Winter geworden. Es liegt zwar noch nicht viel Schnee. Ob der wohl auch wieder erst im Februar kommen wird wie so oft?



APPUNTI DI DORO

Fotos:
Beat / Elisabeth



Sagra San Giovanni

Auch dieses Jahr haben wir am ersten Wochenende im August wieder das Kirchenfest gefeiert. Wie alle Jahre wurden am Morgen viele Leute mit dem Helikopter eingeflogen. Die Messe wurde gefeiert und danach zum Aperò angestossen.

Das Mittagessen war dieses Jahr mal anders: Antonia, Pasquale und Edy haben Polenta mit Spezzatino gekocht und es wurde unten beim Backhüsli aufgetischt. Es hat allen, auch Laura selig, sehr gut geschmeckt.

Dank des schönen Wetters sind viel Leute da geblieben. So wurde nach dem Essen viel Musik gemacht und gesungen. Herzlichen Dank an alle die mitgehoben haben für den gelungenen Tag.

Titelbild:

Im Frühling tummelte sich diese Smaragdeidechse bei den alten Stützmauern oberhalb der Seilbahn. Manchmal waren es auch zwei, ein Männchen und ein Weibchen. Auf dem Bild das Männchen, das mit der Zeit relativ zutraulich wurde und sich für Fotos in Pose warf.

Wasserversorgung

Nachdem die Widderpumpe im Frühjahr 2005 ihren Dienst versagt hatte, musste so schnell wie möglich eine neue Lösung für das Wasser gefunden werden. Schon in den Jahren vorher haben wir Vorbereitungen für eine neue Wasserversorgung gemacht.

Verschieden Quellen wurden getestet und das Gelände vermessen.

In einer Feuerwehraktion wurden 550 m Schlauch zur Quelle von Bui Brusò verlegt. Wegen der anhaltenden Trockenheit begann die Quelle aber schon Mitte Mai zu versiegen, was uns auch von Einheimischen prophezeit worden war. Da wir schon im Winter 2004 - 2005 das Gelände vermessen und dabei festgestellt hatten, dass es funktionieren könnte, haben wir noch 300 m Schlauch gekauft und den zu einer Quelle oberhalb des Ces-Weges verlegt. Mit einem Minimum an Höhendifferenz fliesst das Wasser aber erstaunlich gut und die Quelle liefert trotz Trockenheit immer noch genügend Wasser. So kommen wir im Sommer 2005 gut über die Runden. Ein Lager mit Lehrlingen aus Basel und eine Klasse der Steinerschule Biel haben etwa 1/3 der Leitung in Bereich der Pianavei unter die Erde verlegt. Im Herbst fanden wir im Wald an dem noch oberirdisch verlegten Schlauch verschiedene Löcher. Sabotageaktion? Niemand konnte sagen von was die sein könnten. Dadurch floss das Wasser nicht mehr gut. Der Herbst 2005 war eisig kalt und die Leitung froh ein.

Im Frühling 2006, nachdem sie aufgetaut und die Löcher verklebt waren, funktionierte sie wieder gut. Eine Schulklass hat oberhalb des Ces-Weges 200 m vergraben. Schon bald aber fanden wir wieder Löcher, und es wurden immer mehr Löcher! Es war nun klar, dass die von einem Tier kommen mussten. So legte ich mich eines Abends mit dem Feldstecher auf die Lauer: Lange Zeit passierte nichts. Doch plötzlich raschelte es überall in den Bäumen und schwups kam ein Eichhörnchen vom Baum runter. Bald waren es drei oder vier. Sie huschten umher und bei der kleinsten Bewegung von mir kletterten sie schnell wieder auf die Bäume, um bald wieder von Neugier getrieben runter zu kommen. Für den schwarzen Schlauch der Wasserleitung hatten sie grösstes Interesse! Nun war klar wer die Saboteure sind. Einzige Abhilfe für das Problem war, den Schlauch möglichst schnell unter die Erde zu verlegen.

Im Herbst 2006 haben Elisabeth, Sandro und ich gute 200 m Schlauch im Wald zwischen Steinen und Wurzeln hindurch vergaben. Die 200 m mussten neu



gekauft werden.

Im Frühling 2007 haben Edy, Tiziano und ich die Fassung neu gemacht, da es manchmal nach starken Gewittern Probleme mit Verunreinigungen gab, weil Oberflächenwasser in die Fassung reingeflossen war. Im Sommer 2007 wurden noch die letzten Teilstücke der Leitung durch Lehrlinge aus Basel vergraben. Die Wasserversorgung funktioniert nun einwandfrei und es gibt keine Wasserknappheit mehr, auch nicht in den Sommermonaten wenn sich Doro bevölkert. Alle Kosten dafür sind bis jetzt von Privaten getragen worden. Angefangen bei der Widderpumpe und der Steigleitung, die Schämpu und Nick haben machen lassen und jahrelang unterhalten haben. Das Wasserreservoir haben Graziella und Elvezio besorgt und zusammen mit der Betriebsgemeinschaft vergraben. Die 850 m Schlauch und die Fittings für die Leitung zur Quelle haben wir gekauft. Alles in allem wurden ca. Fr. 8'000.- ausgelegt und viele Stunden Fronarbeit geleistet.

Als Nächstes möchten wir noch die Verteilung des Wassers verbessern: Da nun immer mehr Hausbesitzer sich an das Reservoir anschliessen möchten, braucht es einen richtigen Verteilschacht, wo jeder seinen Hahnen hat und ein dickes Rohr von da zum Reservoir hoch. Es wurde auch schon die Frage nach den Bedingungen für einen Wasseranschluss diskutiert : Wer bis heute angeschlossen ist, hat an der Infrastruktur mitgearbeitet oder daran gezahlt. Da wir nun einen Verein gründen der sich um die Infrastruktur kümmern soll, soll der die Verantwortung für die Wasserversorgung übernehmen. Wer also neu sein Haus an die Wasserversorgung anschliessen will, zahlt eine einmalige Anschlussgebühr an den Verein, der damit zu finanziellen Mitteln kommt, die er für seine Aktivitäten und Pflichten braucht. Die Höhe dieser Gebühr muss von der Vereinsversammlung noch beschlossen werden; sie wird wohl bei ca. Fr. 1'000.- liegen.

Beat November 2007



Vipern

Vorallem im Frühling sind sie oft anzutreffen wenn sie nach der Kälte des Winters die wärmenden Sonnenstrahlen suchen. Bis jetzt sind noch keine Schlangen im Dorf angetroffen worden, aber das könnte sich ändern, wenn über mehrere Jahre keine Hühner mehr da sind.

Verein „Amici di Doro“

Im letzten Appunti haben wir von dem Plan geschrieben, einen Verein für Doro zu gründen. Unter dem Arbeitstitel „Pro Doro“ haben wir einen Statutenentwurf erstellt. Am Pfingstmontag haben wir uns dann im engeren Kreis in Chironico getroffen um die Sache zu diskutieren.

Schon im Vorfeld der Versammlung wurde klar, dass der Verein „Amici di Doro“ heissen sollte.

Von allen Seiten wurde die Notwendigkeit eines solchen Vereins bestätigt. Er sollte folgende Aufgaben übernehmen:

1. Betrieb und Bau der Infrastruktur des Monte: Wasser, Abwasser, Bannwald, Wege, Terrassenmauern, ev. Seilbahn.
 2. Aufwertung von Doro: Förderung des Dialogs unter den Bewohnern, Vertretung derer Interessen gegen aussen und Suche von finanzieller Unterstützung.
 3. Pflege des architektonischen und kulurlandschaftlichen Bestandes: Bedeutet, dass sich der Verein dafür einsetzt z.B. Terrassenmauern oder Pflasterung der Wege zu sanieren.
 4. Unterstützung der Landwirtschaft: Für die Kulurlandschaft um Doro und das Leben auf dem Monte ist die Landwirtschaft ein wichtiger Bestandteil. Es ist aber allen klar, dass der Verein bloss helfen und unterstützen und nicht selber die Initiative übernehmen kann.
- Die Frage, wer Mitglied des Vereins sein sollte und wer nicht gab viel zu reden. Mit den Statuten sollte dies geregelt werden. Im neuesten Entwurf ist vorgesehen, dass neue Mitglieder von der Vereinsversammlung gewählt werden sollen.
- Am Schluss der Versammlung am Pfingstmontag in Chironico wird einstimmig beschlossen, den Verein zu gründen, die Statuten aber nochmals zu überarbeiten. Der aktuelle Entwurf ist im Internet unter „Neuigkeiten / Appundi di Doro“ nachzulesen.

Es wird beschlossen, sich im Herbst nochmals zu treffen um die Statuten zu genehmigen, den Mitgliederbeitrag festzulegen und den Vorstand zu wählen.

Voraussichtlich findet dieses Treffen aber erst im Januar / Februar 2008 statt.

Beat November 2007





Projekt „Äplerhaus“

Es ist angekündigt und auch absehbar, dass sich Meyers und Mosimanns nach der Auflösung der Betriebsgemeinschaft von der Bewirtschaftung Doros langsam zurück ziehen werden. Sollte Doro nicht wieder verganden wie in den 60er Jahren müsste jemand weitermachen. Wichtig ist es, dass Doro von jemandem bewirtschaftet wird, der oben ist mit den Tieren und die Milch verarbeitet. Das wird von den meisten Dorianern begrüsst. Niemand möchte Doro ohne Landwirtschaft und das Fehlen des Alpbetriebs im Sommer 2007 wurde von vielen Seiten bedauert und meines Wissens von niemandem begrüsst.

Bei dem Wechsel taucht schnell die Frage auf, wo denn ein Bauer mit seinem Team wohnen und wo gearbeitet werden soll. Es ist dringend nötig eine neue Infrastruktur zu schaffen: Ein Wohnhaus mit Käserei und Cantina.

Nick und Therese wären bereit den „Venzinger“ zu günstigen Bedingungen dafür zur Verfügung zu stellen. Das Gebäude liegt ideal, neben dem Waschplatz und in der Nähe des Melkunterstands.

Andreas Grädel und ich haben die Initiative übernommen das Projekt einzufädeln. Die wichtigste Frage nach dem Grundstück ist natürlich die Finanzierung. Auch bei viel Eigenleistungen und einfacher Bauweise ist mit mindestens Fr. 100'000.- Anlagekosten zu rechnen. Bei vielen Organisationen, die solche Projekte unterstützen würden, sowie für staatliche Subventionen ist eine Beteiligung bei der

Finanzierung aber an einen anerkannten Landwirtschaftsbetrieb gebunden (als Eigentümer oder Pächter). Also brauchen wir einen Bauern und natürlich auch die Pachtverträge für Weideland und Alp, um an das Geld ran zu kommen.

Anderen Falls könnten wir versuchen, das Projekt durch private Spenden und Darlehen aus dem Freundeskreis um Doro zu finanzieren. Es wird sich bis im Frühling 2008 zeigen müssen, in welche Richtung es gehen soll.

Beat November 2007



AMICI

Impressum:

„Appunti di Doro“ wird von den Amici di Doro herausgegeben. Amici di Doro sind eine lockere Gruppe von Freunden des Monte Doro in Chironico

Es bezweckt die Interessen der Bewohner und Freunde von Doro zu vertreten und deren Beziehungen untereinander zu intensivieren.

Es erscheint in der Regel zwei mal jährlich.

Auflage ca. 140 Exemplare

Finanziert wird es durch die freiwilligen Jahresbeiträge Fr. 20.-

Redaktion, Abonnemente:

Beat Bachmann
Sentee Sasell
6597 Agarone t: 091 794 22 57
b.bachmann@ticino.com

Kassier:

Markus Peter
Felsenstr. 12
8008 Zürich t: 01 381 56 20
PC87-659532-3

Internet:

www.monti-doro.ch